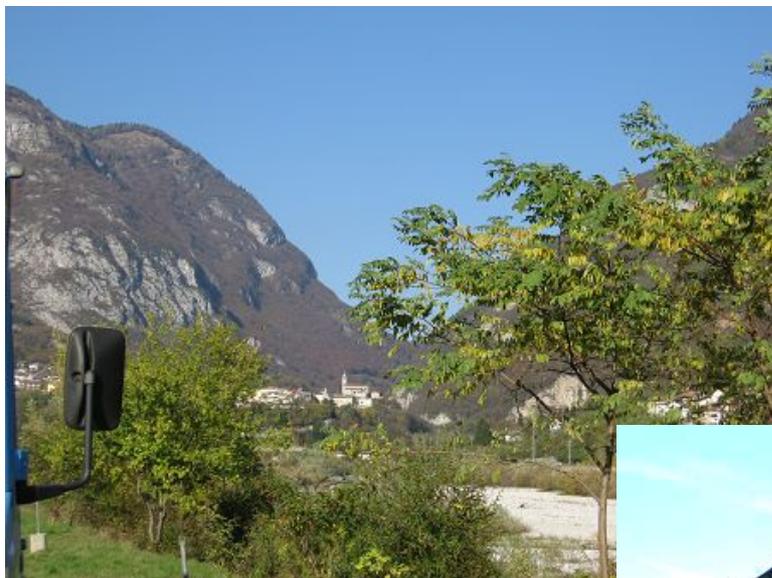


Wintertrip 2: An die Adria

Noch unter dem Eindruck der herrlichen Tour über die *Grossglockner- Hochalpenstrasse*, fahren wir weiter Richtung Adria, vorerst über das *Pustertal* nach *Cortina d'Ampezzo*, wo wir im Shop der italienischen Telekom TIM eine SIM-Karte für Italien kaufen. Das Angebot ist super: 4 GB für 10 €, dazu einmalig 10 € für die Karte.

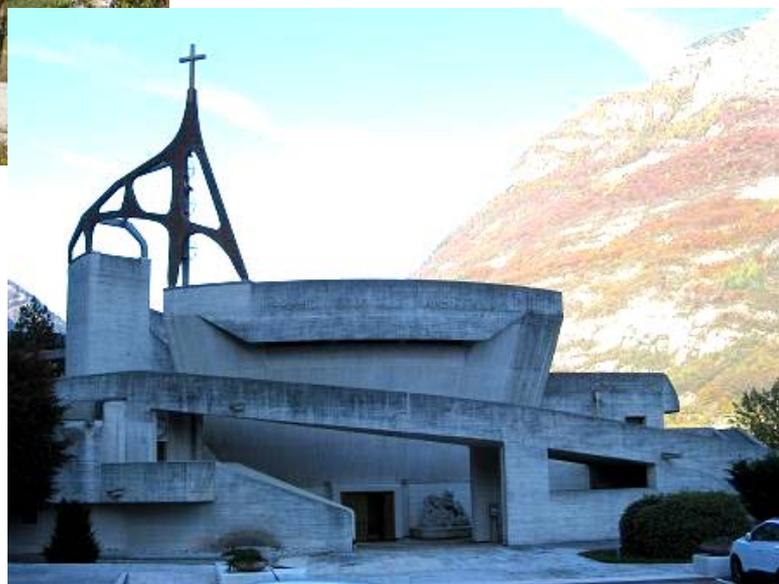


Ruhige Übernachtung am Fluss

Für die Nacht finden wir einen ruhigen Parkplatz nördlich von *Belluno*, *Longarone*, direkt am Fluss.

Zum kleinen Ort führt ein steiler Fussweg, oberhalb dessen wir eine sehr moderne Kirche entdecken. Leider ist das Licht für ein Foto nicht optimal.

Moderne Kirche von Longarone



Nächster Tag

Heute ist Allerheiligen, das Wetter ist angenehm, einige Supermärkte haben geöffnet, wir kaufen frisches Brot bei Lidl, das erstaunlicherweise aus Deutschland kommt.

Wenn wir Autobahn fahren, müssen wir aufpassen, was dieser Spass in dem jeweiligen Land kostet, denn JackyBlue ist ja etwas grösser und schwerer. Es kommt dabei darauf an, wonach die Maut erhoben wird: Gesamthöhe, Anzahl der Achsen, oder auch Höhe über der Vorderachse, oder dem Gewicht.

Wir fahren heute nach [Ravenna](#) und benutzen dazu für eine Teilstrecke von 37 km die Autobahn. So können wir feststellen, dass für unseren JackyBlue rund 12 Cent/km fällig sind. Venedig kennen wir und umfahren die Stadt deshalb auf der kostenfreien Tangentiale.



An der AB- Auffahrt entdecken wir die neue Ver- und Entsorgungs-Einrichtung, sehr solide und praktisch aus Edelstahl, Benutzung kostenlos. Für die weitere Strecke Richtung *Ravenna* geht es nun weiter auf der ziemlich holperigen und reizlosen Landstrasse. Wir umfahren *Chioggia*, dann das Delta des Flusses *Po*, eigentlich eine ziemlich langweilige Strecke, dazu ist das Wetter auch noch leicht diesig.

Eines der Hauptthemen bei Wohnmobilmfahrern ist die Stellplatzsuche, schliesslich ist es ja sehr wichtig, wo man die nächste Nacht verbringen kann, ob der Platz sicher und einigermaßen ruhig ist, oder ob vielleicht mit nächtlichem Polizeibesuch zu rechnen ist. Für eine einmalige Übernachtung auf einem normalen Parkplatz gibt es in der Regel keine Probleme. Gute Stellplatztipps finden sich in den Stellplatzführern des WoMo- Verlages, die uns oft sehr gute Dienste leisten. Einen solchen Platz finden wir heute in *Ravenna* ganz nah beim *Mausoleum des Theoderich*.

Nächster Tag

Wir haben auf dem Parkplatz gut geschlafen, aber, nach anfänglich relativ blauem Himmel wird es bald immer trüber und fängt später sogar zu regnen an. Bis zum Mittagessen, Bärbel macht Fenchelgemüse mit Kartoffeln, bleiben wir im Auto, starten dann aber zur Besichtigungstour.

Auf dem Weg in die Stadt mit ihren 159.000 Einwohnern umrunden wir zu erst das *Grabmal des Theoderich* von 520 mit seinem riesigen Monolithen von 11 m Durchmesser und einem Gewicht von 230 t als Dach.



Grabmal des Theoderich von 520



Festungsanlage Rocca di Brancaleone

Wir überqueren die vielspurige Bahnanlage und sind bald an der riesigen Festungsanlage *Rocca di Brancaleone* mit dem daneben befindlichen gleichnamigen öffentlichen Park.

Die Zitadelle mit ihren massiven 4 Türmen ist venezianischen Ursprungs, stammt von 1456 und wurde nach den damals bekannten höchsten militärischen Standards erbaut.



Im 17. Jahrhundert wurde sie verlassen und seitdem häufig als Baumaterial-Quelle missbraucht, so dass sie heute deutlich niedriger ist.

Festungsanlage Rocca di Brancaleone,



Tor mit dem venezianischen Löwen



Über die *Via Rocca al Fossi* geht es nun westlich weiter. Unser Hauptziel ist die *Basilica di San Vitale*, die besonders durch ihre hervorragenden Mosaik

Basilica di San Vitale



Hinein gehen wir nicht, dazu hätten wir das Kombi-Ticket für fünf Sehenswürdigkeiten kaufen müssen, das 9,50 € pro Person kostet, was uns zu teuer ist.



Santa Maria Maggiore

Wir begnügen uns mit der Aussenansicht, genau, wie bei den zahlreichen anderen Kirchen, von denen mehrere zum Unesco-Weltkulturerbe zählen.

Bei leichtem Mieselregen schlendern wir durch die alte Stadt und landen bald bei der Piazza die Popolo mit dem eindrucksvollen Rathaus und historischen Verwaltungsgebäuden.



Piazza die Popolo mit Municipio (Rathaus)



Verwaltungsgebäude an der Piazza di Popolo



Typisches Stadtbild



Stadttor Porta Serrata

Nach insgesamt 6 Kilometern erreichen wir nach unserem sehr interessanten Rundgang wieder unser „zu Hause“. Schade, dass das Wetter nicht besser war! Während der Tour haben wir unseren kleinen GPS- Empfänger Garmin 64s mit der aktuellen OSM- Software benutzt, die nicht nur alle Sehenswürdigkeiten kannte, sondern uns auch wieder hierher geleitet hat.
Nächster Tag

Leider ist es wieder neblig und auch die weiteren Aussichten sind schlecht. Im Westen Italiens soll es sogar grosse Regenfälle geben, zusätzlich zu den gegenwärtigen starken Erdbeben.

Wir werden San Marino also nicht besuchen können, die Webcam dort zeigt dichten Nebel. Also machen wir uns auf den Weg nach Süden, bis *Rimini* auf der Landstrasse, die nicht in gutem Zustand ist.

Wir tanken für sagenhaft günstige 1,27 €, billiger haben wir in diesem Land noch keinen Diesel gesehen. 290 km fahren wir dann Autobahn, zahlen dafür 21,50 €, was rund 7,5 Cent pro Kilometer entspricht, deutlich weniger als erwartet. Während der gesamten Strecke hat es nach anfänglichem Nebel geregnet und so bleibt es auch noch am Abend.



Um auf den kostenlosen Stellplatz in [Lancia](#) zu kommen, verlassen wir die Küste und richten uns dort neben 5 anderen WoMo's ein. Welch schöne und interessante alte Stadt uns hier erwartet, hatten wir vorher allerdings nicht vermutet.

Nächster Tag

Zu unserer Freude kommt der blaue Himmel bald hervor und so machen wir uns auf zu einem Rundgang durch die reizvolle Altstadt *Lancianos*, zu der uns ein moderner Fahrstuhl vom Stellplatz in die Höhe bringt.

Hier gibt es wieder zahllose alte Kirchen, von denen wir uns einige auch von innen ansehen, Eintrittsgebühren, wie in Ravenna, erhebt man hier nicht.

Berühmt ist der Ort durch ein Wunder, wir kennen aber die näheren Einzelheiten nicht.

Die eindrucksvolle Basilika



Wir wollen heute aber nicht nur historische Gebäude ansehen, sondern suchen einen neuen Wasserkessel, nachdem sich beim bisherigen die Schweisspunkte des Griffs einseitig gelöst haben. Mit meinen Bordmitteln kann ich das Material nicht bohren. Kaum zu glauben, dass wir in einem kleinen Haushaltwarengeschäft tatsächlich dasselbe Modell unseres Kessels finden, nur mit 2 statt 2,5 l Inhalt, ganz ideal.



Theater Lanciano

Nach dem Mittagsessen streben wir der Küstenstrasse zu, wir wollen die ca. 80 km bis *Termoli* nicht auf der Autobahn zurücklegen.

Schon etliche Kilometer vor *Vasto* machen Schilder auf einen Lidl- Markt aufmerksam, den wir dann auch finden, es ist der neueste und modernste, den wir je gesehen haben.

Ehemaliger Palazzo



Hauptplatz Lanciano



Wir frischen unsere Vorräte auf und steuern dann *Termoli* an, wo wir uns auf dem Hafentankplatz einrichten. Von hier bietet sich ein schöner Blick auf die zahlreichen Fischtrawler.



Der Platz hier am Hafen ist nicht übel, hier werden wir wohl etwas länger bleiben.



Termoli, Wendeltreppe zur Altstadt

Nächster Tag

Nach einer ruhigen Nacht am Meer benutzen wir nun eine Wendeltreppe, die direkt in die Altstadt führt.

Wie auch in den anderen Städten auf unserer bisherigen Tour gibt es wieder einige Kirchen und enge Strassen mit ihrer speziellen heimeligen Atmosphäre, durch die wir eine Zeit lang laufen.



Termoli, Treppe zur Neustadt



Termoli, Kathedrale



Termoli, Haus in der Altstadt



Als wir unseren Rundgang durch Termoli beenden, steht die Sonne günstig für ein Foto von der Stadt mit der alten *Staufenburg Svevo* (rechts im Bild), die 1240 von Friedrich II erbaut wurde und über der Stadtmauer thront.

Es handelt dabei sich um eine Turmburg, die durch ihren quadratischen Turm beherrscht wird, der von vier Miniaturrondellen eingerahmt wird.

Mit diesem schönen Anblick beenden wir diese Folge unserer Reisetipps.

Wie es weitergeht, erfahrt Ihr dann in der nächsten Folge, zu der wir herzlich einladen.

Bärbel und Bernd mit JackyBlue